

?! Informationen zu den Gas-Umlagen

Warum steigen die Gas-Preise so stark?

Ursache für die stark steigenden Großhandelspreise sind verschiedene weltweite Entwicklungen. Bereits im letzten Jahr sind die Preise an den Energie-Börsen stark gestiegen. Überall auf der Welt wurden die strikten Corona-Lockdowns aufgehoben, was zu einer Erholung der Wirtschaft in vielen Staaten gleichzeitig führte. Dies führte in allen Weltregionen gleichzeitig zu einer erhöhten Nachfrage nach Rohstoffen und ließ die Preise international steigen. Witterungsbedingt gab es zudem eine erhöhte Nachfrage nach Gas.

Der zweite wesentliche Faktor ist der Angriff Russlands auf die Ukraine. Dieser Krieg führt zu großen Unsicherheiten und Verknappungen des Angebots auf den Rohstoffmärkten.

Neben der Einführung der Gasspeicherumlage sowie der Beschaffungsumlage wurde auch die Bilanzierungsumlage erhöht, welche alle drei durch „Trading Hub Europe“ (THE) erhoben werden. THE ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Ferngas-Netzbetreiber. Es ermöglicht unter anderem Abrechnungen der Gasunternehmen untereinander. THE ist für das Erreichen vorgeschriebener Gasspeicherfüllstände zuständig. Dafür hat THE unter anderem Optionen auf Gas gemengen gekauft, die im Winter abgerufen werden können. Aber auch für den direkten Einkauf von Gas durch THE zur Speicherbefüllung fallen Kosten an, die auf die Energiepreise umgelegt werden. Die Erdgasimporteure bekommen für den Nachkauf ausbleibender Mengen aus Russland ihre Mehrkosten aus der Beschaffungsumlage zu 90% erstattet. Die schon seit mehreren Jahren bestehende Bilanzierungsumlage betrug seit dem 1. Oktober 2021 laut THE null Euro. Sie musste nun wegen der stark gestiegenen Gaspreise angehoben werden.

Warum gibt es jetzt die Gas-Umlagen?

Die deutliche Reduzierung der Gaslieferungen aus Russland betrifft auch die Gasversorgungssicherheit im Winter. Die Bundesregierung hat deshalb mehrere Maßnahmen ergriffen, um die Versorgungssicherheit zu stärken. Dazu gehört unter anderem die drastisch beschleunigte Einspeicherung von Erdgas in die Gasspeicher.

Die dafür bis zum 01.04.2025 anfallenden Kosten werden über die sogenannte **Gasspeicherumlage** finanziert.

Weiterhin beschloss die Bundesregierung Stützungsmaßnahmen für die großen Gasimport-Unternehmen, deren Gaslieferungen aus Russland weggebrochen sind. Sie müssen diese Gas-mengen, die einen Teil des Gasbedarfs in Deutschland decken, jetzt in kürzester Zeit zu extrem hohen Preisen nachbeschaffen. Zur Finanzierung solcher Maßnahmen hat die Bundesregierung unter anderem die so genannte **Gasbeschaffungs-Umlage** neu eingeführt.

Beide Umlagen werden auf den Gasverbrauch der Haushalte sowie den Verbrauch der Industrie- und Gewerbekunden erhoben. Diese Umlage fließt als Preisbestandteil in den Gaspreis ein, wodurch alle Gaskunden solidarisch an den Mehrkosten beteiligt werden.

Eine Erläuterung der Gas-Umlagen finden Sie auf der Internet-Seite des Bundeswirtschaftsministeriums: <https://www.bmwk.de>

Ab wann und wie lange müssen die Umlagen gezahlt werden?

Beide Umlagen können erstmals für den Oktober 2022 erhoben werden.
Die Gasspeicherumlage wird vom 01.10.22 bis zum 01.04.25 erhoben.
Die Gasbeschaffungsumlage wird vom 01.10.22 bis zum 01.04.24 erhoben.

Wie hoch sind die Umlagen?

Die Gasbeschaffungsumlage beträgt 2,419 Cent (netto) pro Kilowattstunde Gas.
Die Gasspeicherumlage beträgt 0,059 Cent (netto) pro Kilowattstunde.
Die Bilanzierungsumlage beträgt 0,57 Cent (netto) pro Kilowattstunde.

Die Höhe der Umlagen wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Es kann also sein, dass sich noch Änderungen ergeben, die eine erneute Preisanpassung notwendig machen. Dies gilt sowohl für Preiserhöhungen nach oben als auch für Preissenkungen.

Werden die Gaspreise jetzt noch häufiger geändert?

Es gibt viele Faktoren, die den Gaspreis beeinflussen. Bereits im vergangenen Jahr sind die Preise für Gas an den Großhandelsmärkten gestiegen. Gründe für die Preisanstiege waren unter anderem der ungewöhnlich lange Winter und die weltweit gestiegene Nachfrage nach Erdgas. Seit dem Krieg in der Ukraine ist der Druck auf die Gaspreise weiter enorm gestiegen. Die Energieversorger sind beim Einkauf von Energie deshalb mit Kosten in nie dagewesener Höhe konfrontiert. Zum Teil müssen sie mehr als das Fünffache für Energie bezahlen als noch Anfang 2021. Das kann dazu führen, dass die Energieversorger trotz eines vorausschauenden Gaseinkaufes die gestiegenen Kosten an die Kunden weitergeben müssen.

Neben dem Gaseinkauf sind Netzentgelte, staatlich induzierte Umlagen und Steuern Bestandteil des Gaspreises. In den letzten Jahren änderten sich diese über das Jahr kaum, so dass die Endkundenpreise stabil waren. Vor allem durch die beiden neuen Gas-Umlagen und die enorm gestiegenen Beschaffungskosten ist es wahrscheinlich, dass künftig auch mehrmals im Jahr Anpassungen der Gaspreise erfolgen müssen.